

Biotopname														TK10									Biotop-Nr.						
Seggenried im Seegrund 1,35 km OSO Gegensee						X X								0 5 1 0 - 1 2 2 - 4 0 2 8															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Senke/Verlandungsmoor/Sandebene														- -															
Naturraum						Ueckermünder Heide								Film-Nr.									Bild-Nr.						
2 2 1														Luftbild-Nr. 6 0									0 2 9 6						
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha									6 9 4 8						
Uecker-Randow						Ahlbeck Hintersee								Länge in m															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m															
04458														max. Breite in m															
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB															
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP								BR FFH-Geb. 1									Wald-Totalreservat						
Hauptcod.						Nebencode								Überlagerungscode															
Code						M Z B M Z W								U M V															
%						8 3 1 7																							
Vegetationseinheiten																													
Spitzmoos-Kleinseggenried, Spitzmoos-Großseggenried, Seggen-Lorbeerweidengebüsch																													
Habitats + Strukturen																													
D H M																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Feuchtgebüsch-Seggenriedkomplex im Ahlbecker Seegrund auf naturnahem Verlandungsmoor innerhalb der Sandebene von Feuchtwald (Biotop 4027) und Röhrichten (luftbildcodiert) umgeben.																													
Auf nassen, wenig gestörten Torfen hat sich ein Mosaik aus Braunmoos-Seggenrieden mesotroph-basenreicher Moorstandorte in der Ausbildung als Spitzmoos-Kleinseggenried bzw. Spitzmoos-Großseggenried und Seggen-Lorbeerweidengebüschen der Basen-Zwischenmoore herausgebildet.																													
Aus floristischer Sicht verdient neben dem Vorkommen von Spitzmoos-Kleinseggenried, Spitzmoos-Großseggenried und Seggen-Lorbeerweidengebüsch als gefährdete Pflanzengesellschaften auch das dominante Auftreten der Schnabelsegge besondere Beachtung.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)																													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																													
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																													
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																													
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																													
typische Zonierung von Biotoptypen																													
Struktur- und Habitatreichtum																													
vielfältige Standortverhältnisse																													
historische Nutzungsformen																													
aktuelle Nutzung																													
Flächengröße / Länge																													
Umgebung relativ störungsarm																													
landschaftsprägender Charakter																													
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 1 0 - 1 2 2 - 4 0 2 8															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität										Umgebung									
k g					k g					k g					k g				
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland, intensiv					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
Nutzungsart																			
k g					k g					g					g				
Acker					Bodenentnahme					g Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
Wiese					Verkehr					Gehölz					Silo / Stallanlage				
Weide					Ver- / Entsorgungsanlage					g Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
forstliche Nutzung					sonstige Nutzung:					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
										Graben					Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)	
Calliergonella cuspidata	Carex paniculata	<u>Carex rostrata</u>

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)	
Calamagrostis canescens	Equisetum fluviatile	Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)	
Salix cinerea	Typha latifolia	

Angaben zur Fauna	
-------------------	--

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 21.02.2004
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Teppke	Foto: 1 Folgeseiten: 0